





WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

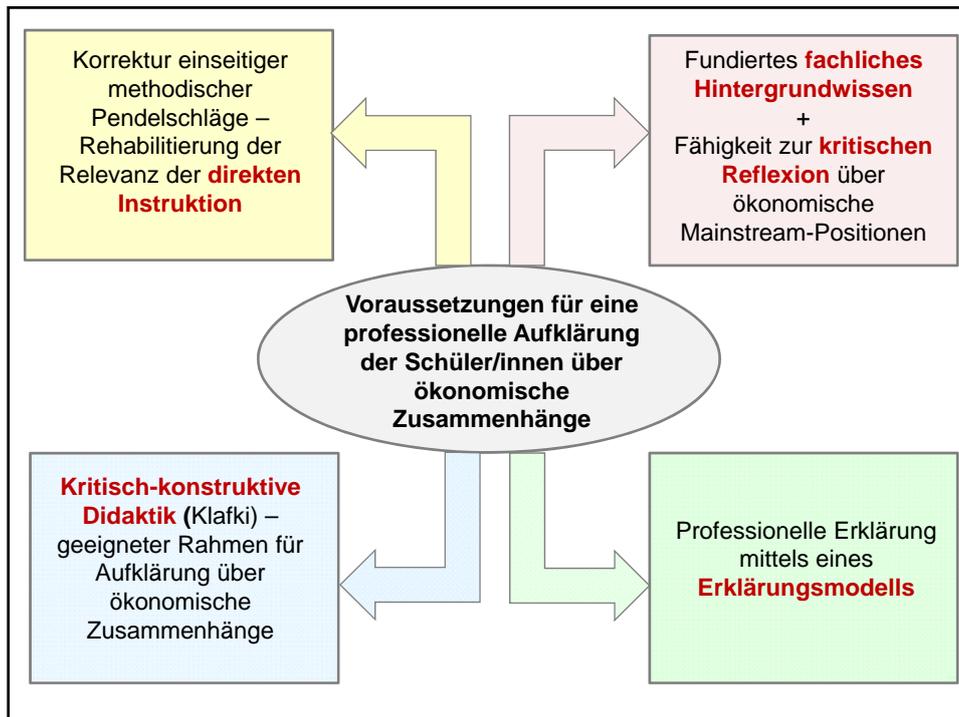


Voraussetzungen für eine professionelle Aufklärung der Schüler/innen über ökonomische Zusammenhänge

Univ.-Prof. Dr. Josef Aff

Struktur des Vortrags

1. Voraussetzungen für eine professionelle Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge
 - 1.1. Rehabilitierung der direkten Instruktion – wesentliche Basis einer professionellen Aufklärung in Zeiten der „konstruktivistischen Wende“
 - 1.2. Plädoyer für eine fundierte Fachlichkeit
 - 1.3. Kritisch-konstruktive Didaktik (Klafki) – „Didaktische Blaupause“ für eine Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge
 - 1.4. Professionelle Erklärung mithilfe eines Erklärungsmodells
2. Exemplarische Veranschaulichung einer Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge anhand der Thematik „Steuergestaltung / Steueroasen / Steuerhinterziehung“
3. Aufklärung über einige kritische Aspekte von TTIP
4. Synopse



Struktur des Vortrags

1. Voraussetzungen für eine professionelle Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge

1.1. Rehabilitation der direkten Instruktion – wesentliche Basis einer professionellen Aufklärung in Zeiten der „konstruktivistischen Wende“

1.2. Plädoyer für eine fundierte Fachlichkeit

1.3. Kritisch-konstruktive Didaktik (Klafki) – „Didaktische Blaupause“ für eine Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge

1.4. Professionelle Erklärung mithilfe eines Erklärungsmodells

2. Exemplarische Veranschaulichung einer Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge anhand der Thematik „Steuergestaltung / Steueroasen / Steuerhinterziehung“

3. Aufklärung über einige kritische Aspekte von TTIP

4. Synopse

Direkte Instruktion – Begriffsklärung

(vgl. Wellenreuther 2007, 332)

Direkte Instruktion ist **keine** klar umrissene Unterrichtsmethode. Sie ist ein Oberbegriff für alle Unterrichtsformen, in denen der Lehrer/die Lehrerin

1. Direkt das Unterrichtsgeschehen lenkt und kontrolliert, und
2. In denen der Lehrer/die Lehrerin die Übermittlung von Informationen weitgehend selbst übernimmt.

Empirische Befunde zur Relevanz von direkter Instruktion

Jedes Jahr halte ich Vorträge vor angehenden Lehrpersonen und sehe, dass sie bereits mit dem Mantra „**Konstruktivismus ist gut, Direkte Instruktion ist schlecht**“ indoktriniert sind. ... Was Kritiker allzu oft mit Direkter Instruktion assoziieren, ist kleinschrittiges, von der Lehrperson geleitetes Sprechen vom Lehrertisch aus. Dies darf jedoch nicht mit der sehr erfolgreichen Methode der „Direkten Instruktion“ verwechselt werden. ... (John Hattie 2013, Lernen sichtbar machen, S. 242)

Gerade bei den leistungsschwächeren Schülern müssen zunächst Schemata aufgebaut werden. In dieser Aufbauphase sind Methoden entdeckenden Lernens Methoden direkter Instruktion deutlich unterlegen. Werden diese Befunde ignoriert, werden gerade jene Schüler/innen benachteiligt, die der Unterstützung des Lehrers/der Lehrerin am stärksten bedürfen. (Wellenreuther 2007, 366)

Lt. Wellenreuther haben die meisten Lehrer/innen **Defizite bei der Entwicklung und Erläuterung komplexer Zusammenhänge**. (Wellenreuther 2007, 348)

Struktur des Vortrags

1. Voraussetzungen für eine professionelle Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge

1.1. Rehabilitierung der direkten Instruktion – wesentliche Basis einer professionellen Aufklärung in Zeiten der „konstruktivistischen Wende“

1.2. Plädoyer für eine fundierte Fachlichkeit

1.3. Kritisch-konstruktive Didaktik (Klafki) – „Didaktische Blaupause“ für eine Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge

1.4. Professionelle Erklärung mithilfe eines Erklärungsmodells

2. Exemplarische Veranschaulichung einer Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge anhand der Thematik „Steuergestaltung / Steueroasen / Steuerhinterziehung“

3. Aufklärung über einige kritische Aspekte von TTIP

4. Synopse

Fachwissenschaftliche Expertise – notwendige (wenn auch nicht ausreichende) Voraussetzung für guten Unterricht

„Zu den wichtigsten Ergebnissen der qualitativen Studien gehört der interpretative Nachweis, dass das tatsächlich im Unterricht verfügbare **fachdidaktische Handlungsrepertoire von Lehrkräften weitgehend von der Breite und Tiefe ihres konzeptionellen Fachverständnisses abhängt.**“ (Baumert/Kunter 2006, S. 492)

„Fasst man diese Ergebnisse zusammen, so drängt sich der Eindruck auf, dass – zumindest im Fach Mathematik – das fachliche Verständnis der unterrichteten Sachverhalte eine **notwendige, aber nicht hinreichende Voraussetzung für einen verständnisorientierten Unterricht ist.**“ (Baumert/Kunter 2006, S. 493)

„Fachwissen ist die Grundlage, auf der fachdidaktische Beweglichkeit entstehen kann“ (Baumert/Kunter 2006, S. 496)

Struktur des Vortrags

1. Voraussetzungen für eine professionelle Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge

1.1. Rehabilitierung der direkten Instruktion – wesentliche Basis einer professionellen Aufklärung in Zeiten der „konstruktivistischen Wende“

1.2. Plädoyer für eine fundierte Fachlichkeit

1.3. Kritisch-konstruktive Didaktik (Klafki) – „Didaktische Blaupause“ für eine Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge

1.4. Professionelle Erklärung mithilfe eines Erklärungsmodells

2. Exemplarische Veranschaulichung einer Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge anhand der Thematik „Steuergestaltung / Steueroasen / Steuerhinterziehung“

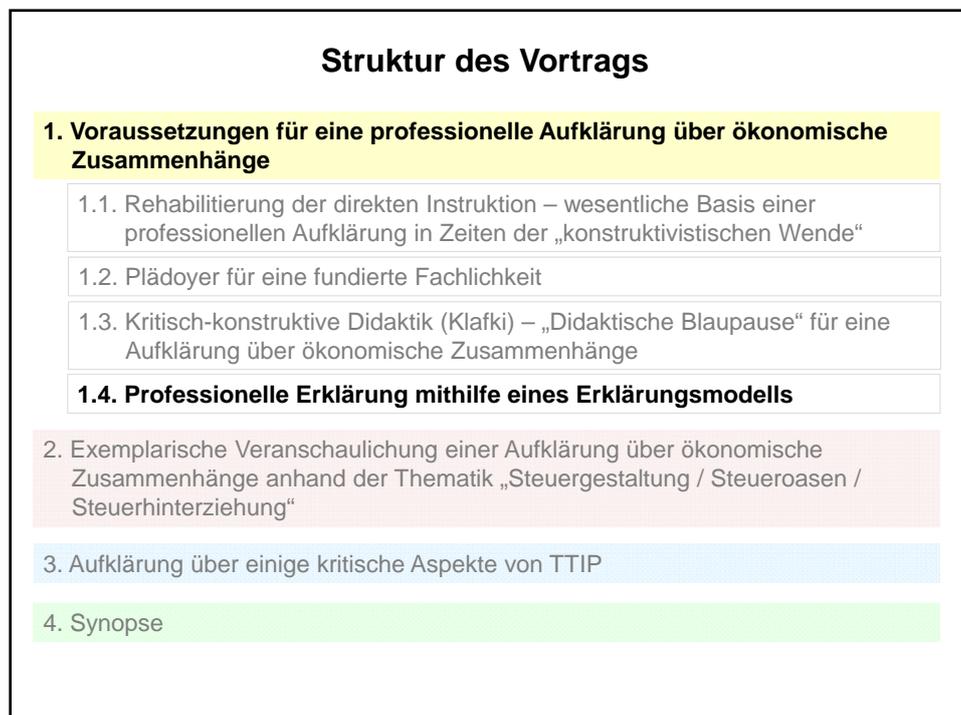
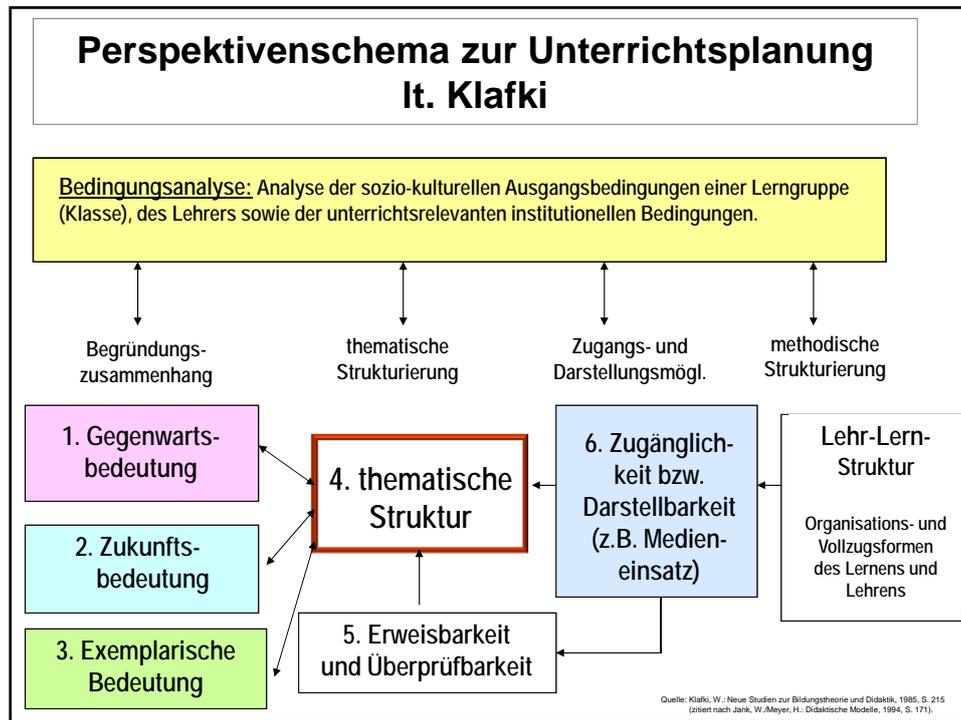
3. Aufklärung über einige kritische Aspekte von TTIP

4. Synopse

Begriffserklärung

Kritisch ist die Position, weil sie davon ausgeht, die Wirklichkeit nicht (nur) darzustellen und unkritisch zur Kenntnis zu nehmen, sondern Problemfelder, offene Fragen etc. aufzuzeigen.

Konstruktiv meint, Schüler/innen Perspektiven aufzuzeigen, weil Kritik ohne Handlungsoptionen bei Schüler/innen Ohnmachtsgefühle fördert. Dadurch können Schüler/innen aus didaktischer Perspektive nicht zu alternativem Verhalten motiviert werden.



Die Bedeutung der Erklärungskompetenz im RW-Unterricht auf Basis empirischer Befunde

(vgl. Fuhrmann 2008, 11)

Im Rahmen einer umfassenden empirischen Erhebung (vgl. Fuhrmann 2003, 2008), wo mehr als 2.121 Schüler/innen aus ganz Österreich zum RW-Unterricht befragt wurden (II. und IV. Jahrgänge) erwies sich als die bei weitem wichtigste Variable zur Erklärung der Fragestellungen:

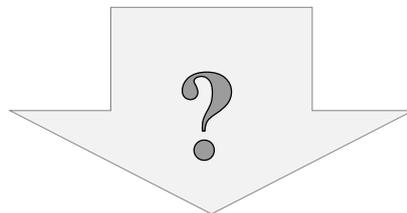
- Wann ist der RW-Lehrer/die RW-Lehrerin gut?
 - Wann fällt es mir leichter aufzupassen?
- Wann motiviert mich eine Lehrkraft, RW zu lernen?



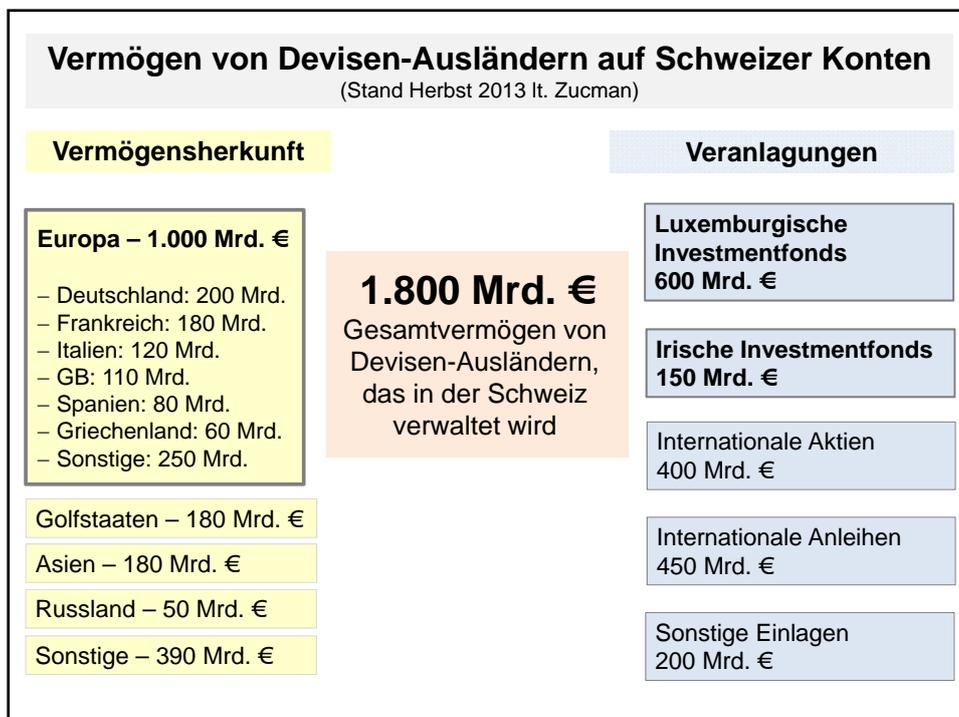
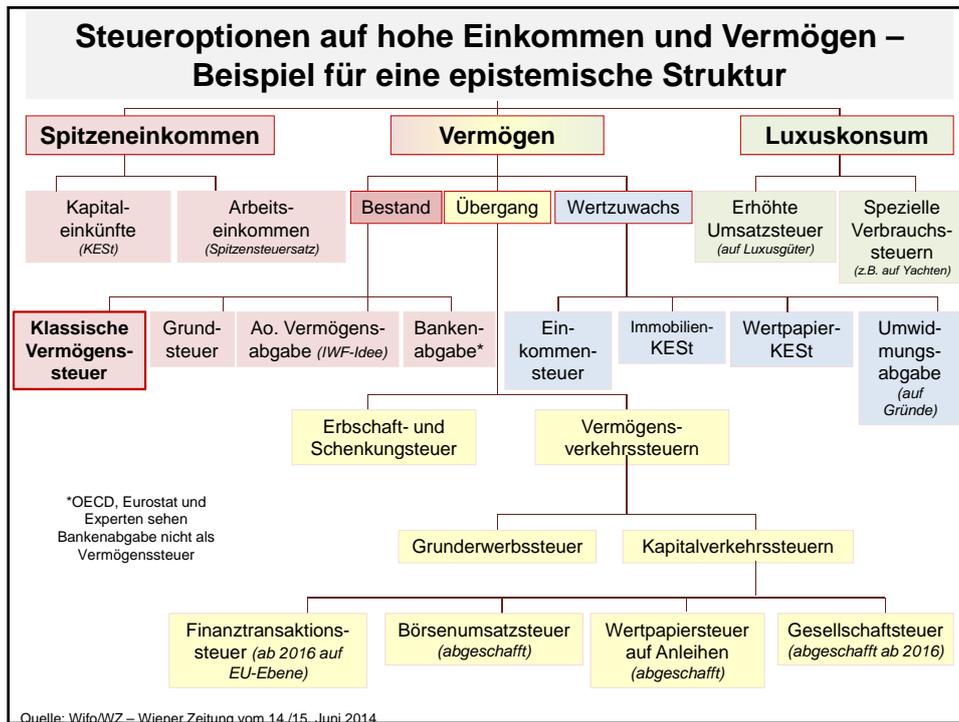
**„Der Lehrer/die Lehrerin erklärt neue
Sachverhalte so, dass ich sie gut verstehen
kann“.**

„‘Erklären’ ist eine der zentralen Kompetenzen von Lehrpersonen, geht es doch im Unterricht im Wesentlichen darum, die Wissensbestände von Schülerinnen und Schülern zu erweitern bzw. zu differenzieren.“ (Vogt 2009:7)

Was ist eine professionelle Erklärung?



**Empirisch und theoretisch
weitgehend unerforscht, obwohl
zentral für die Qualität des Unterrichts**



Algorithmische Struktur: Sichtbarmachung des Rechengvorgangs der nach einem bestimmten [sich wiederholenden] Schema erfolgt.

Eine typische algorithmische Struktur in der BW ist die Kapitalwertmethode, im Rahmen der Steuerlehre unter anderem die Berechnung (das Schema) zur Ermittlung der Berechnungsbasis für die Einkommenssteuer

Heuristische Struktur: Darunter versteht man methodische Anweisungen zur Unterstützung von Denkprozessen bzw. von Bewertungen.

Eine typische heuristische Struktur in der BW ist die SWOT-Analyse, im Rechnungswesen sind Kosten „heuristisch“, im Bereich des Steuerrechts sind Strategien und Überlegungen zur (kreativen) Steuervermeidung bzw. Steuerhinterziehung heuristisch.

Struktur des Vortrags

1. Voraussetzungen für eine professionelle Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge

1.1. Rehabilitierung der direkten Instruktion – wesentliche Basis einer professionellen Aufklärung in Zeiten der „konstruktivistischen Wende“

1.2. Plädoyer für eine fundierte Fachlichkeit

1.3. Kritisch-konstruktive Didaktik (Klafki) – „Didaktische Blaupause“ für eine Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge

1.4. Professionelle Erklärung mithilfe eines Erklärungsmodells

2. Exemplarische Veranschaulichung einer Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge anhand der Thematik „Steuergestaltung / Steueroasen / Steuerhinterziehung“

3. Aufklärung über einige kritische Aspekte von TTIP

4. Synopse



Ausgewählte Analysefragen in Anlehnung an Klafki

Frage 1: Unter welchen Perspektiven soll das Thema „Steuergestaltung / Steueroasen / Steuerhinterziehung“ bearbeitet werden?

Denkbar wären folgende Perspektiven (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) –
Auswahl erfolgt subjektiv:

- Perspektive der **Konzerne** – „Steuergestaltungsoptionen“ als wichtiger Bestandteil der Standortpolitik
- Perspektive der **Staaten** – mangelnde Harmonisierung der Unternehmenssteuern führt zu Steuerausfällen mit allen budgetären Konsequenzen
- Perspektive der **EU** – mangelnde Harmonisierung der Unternehmenssteuern der Mitgliedsstaaten führt zu einem unfairen Wettbewerb (z.B. minimale Steuern für Konzerne in Holland, Irland und Luxemburg)

Ausgewählte Analysefragen in Anlehnung an Klafki

Frage 2: Welches ist die immanente Struktur der ausgewählten Thematik „Steuergestaltung / Steueroasen / Steuerhinterziehung“ ?

Eine mögliche **(subjektive) Strukturierung** zur Aufarbeitung des Themas könnte wie folgt aussehen:

1. Steueroasen in Europa und weltweit, was kosten uns Steueroasen – gesellschaftlich fiskalische Perspektive
- 2. Wie funktioniert Steuerhinterziehung – Erklärung einer gängigen Strategie anhand eines Beispiels**
3. Strategien der EU gegen Steuerhinterziehung – die Europäische Zinssteuerrichtlinie
4. Instrumente für eine globale Bekämpfung der weltweiten Steuerhinterziehung (Reduzierung der Möglichkeiten der „Steuroptimierung“ multinationaler Konzerne – G20, OECD etc.)

Frage 3: Weist die Thematik „Steuergestaltung / Steueroasen / Steuerhinterziehung“ eine Schichtung, etwa im Sinne von Oberflächen- und Tiefenstrukturen auf?

Die **Auswahl der Oberflächen- und Tiefenstrukturen**, die im Unterricht behandelt werden, erfolgt **subjektiv**:

Beispiel für Oberflächenstruktur:

Welche Maßnahmen werden derzeit von Österreich, der EU bzw. der OECD gesetzt, um das weltweit nicht steuerlich deklarierte Finanzvermögen von rund 4700 Milliarden Euro zu reduzieren?

Beispiel für Tiefenstruktur:

Sind nicht global wie auch innerhalb der EU verstärkt Diskussionen über die Einkommensverteilung auch deshalb notwendig (vgl. Piketty), weil die wachsende Schere zwischen „Arm und Reich“ unter anderem dadurch „munitioniert“ wird, dass der Grundsatz tendenziell gilt:

Je größer das Vermögen, desto facettenreicher werden Steueroptimierungsoptionen genutzt und desto geringer ist der Beitrag für das Gemeinwohl!

Statements, Auszüge aus Zeitungsartikeln, Aufsätzen etc.

Beispiele für die wachsende soziale Ungleichheit in den USA

Die Walton-Familie, die Besitzer von Wal-Mart, verfügen über ein **Gesamtvermögen von 152,8 Milliarden Dollar** und damit besitzen sie **mehr als die ärmsten 40 Prozent in den USA** zusammengenommen!

Gleichzeitig bezahlt Wal-Mart Ihre Mitarbeiter/innen schlecht – für die 300 Mitarbeiter/innen eines typischen Wal-Mart-Supercenters müssen **Steuerzahler bis zu 1,75 Mio. Dollar jährlich beisteuern** – u.a. für Zuschüsse im Spektrum zwischen Essensmarken – die wiederum teilweise bei Wal-Mart eingelöst werden!! – Wohnen und Energie.

Ein McDonalds-Mitarbeiter, der im Restaurant Bestellungen aufnimmt muss mehr als **sechs Monate arbeiten um jene Geldmenge zu erarbeiten, die sein CEO in einer einzigen Stunde erzielt!!!**

Entnommen aus: Riegler, A. (2014): Vom Ende des Amerikanischen Traums. In: Wiener Journal, Magazin der Wiener Zeitung, 31. Oktober 2014, S 18,19.

Frage 4: In welchem größeren Zusammenhang bzw. in welchen Zusammenhängen steht der ausgewählte Themenschwerpunkt „Steergestaltung / Steueroasen / Steuerhinterziehung“?

Ob und wenn ja welcher größerer Zusammenhang aufgezeigt wird, erfolgt subjektiv

Beispiel für größeren Zusammenhang im Kontext „Steergestaltung / Steueroase“:

Es gibt einen Kontext zwischen Steergestaltung und der Aufblähung des Finanzmarktes zu Lasten der Realwirtschaft, weil die weitgehend steuerfrei generierten Vermögen möglichst renditeträchtig angelegt werden – dadurch werden hoch riskante Derivate und Anlagestrategien gefördert. Letztlich gibt es gar nicht genug attraktive Anlageformen in der Realwirtschaft für die ganz Reichen, daher weicht man in „spekulative Anlageakrobatik“ in der Fiskalwirtschaft aus.

Inszenierung mittels Statements/Auszügen aus fachlichen Texten

„Engpass-Faktor“ Realwirtschaft

„Aber dass hier etwas aus dem Ruder gelaufen ist, zeigt allein die Tatsache, dass es auf der Welt vielleicht **15 000 Unternehmen** gibt, deren Aktien an Börsen liquide gehandelt werden. Dem gegenüber stehen weltweit über **180 000 Aktienfonds und viele Millionen verschiedene Zertifikate und Derivate**, die auf bestimmte Kursveränderungen dieser 15 000 Aktien wetten. Eine riesige Industrie ist entstanden, ohne dass die reale Welt dadurch größer oder schöner geworden wäre.“

(entnommen aus Andreas Beck „Wir und die Finanzmärkte“ in: Hrsg. Heuser/Priddat 2013: Die Zeit erklärt die Wirtschaft, Volkswirtschaft, was man wirklich wissen muss, S. 61)

Beschreibung der Funktionsweise von Derivaten:

„Jemand, der eine Ware nicht hat, sie weder erwartet, noch haben will, verkauft diese Ware an jemanden, der diese ebenso wenig erwartet oder haben will und auch tatsächlich nicht bekommt.“

(entnommen aus Andreas Beck „Wir und die Finanzmärkte“ in: Hrsg. Heuser/Priddat 2013: Die Zeit erklärt die Wirtschaft, Volkswirtschaft, was man wirklich wissen muss, S. 60)

Frage 5: Welche Begriffe müssen unbedingt (kategorial) erklärt werden, um eine seriöse Auseinandersetzung mit dem Thema zu gewährleisten?

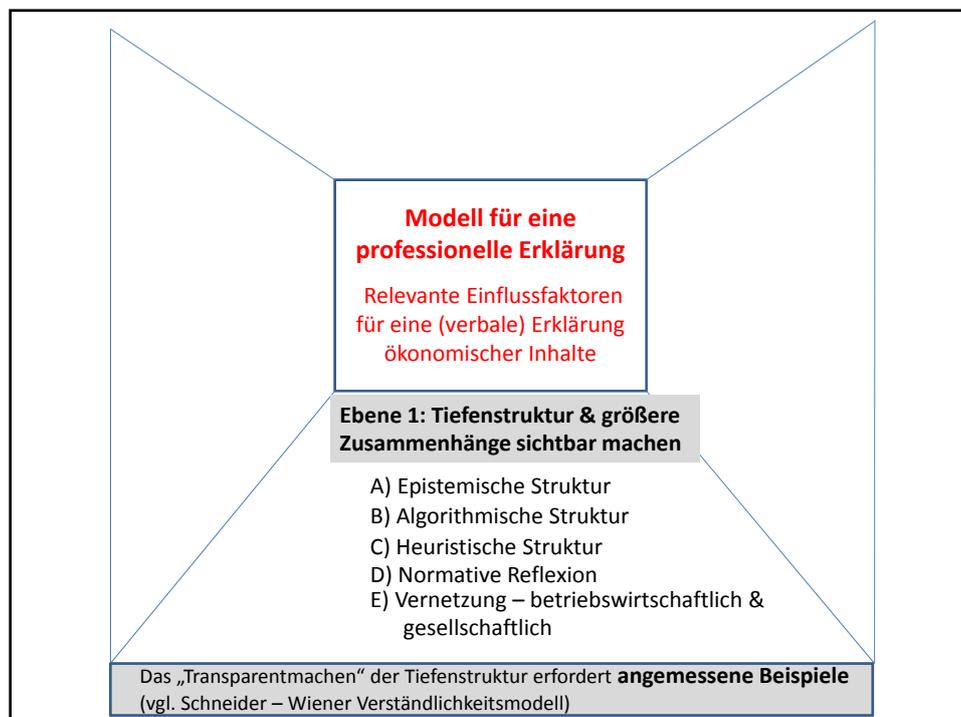
Beispiele für notwendige Begriffe zum Verständnis der „Steuergestaltung / Steueroasen“:

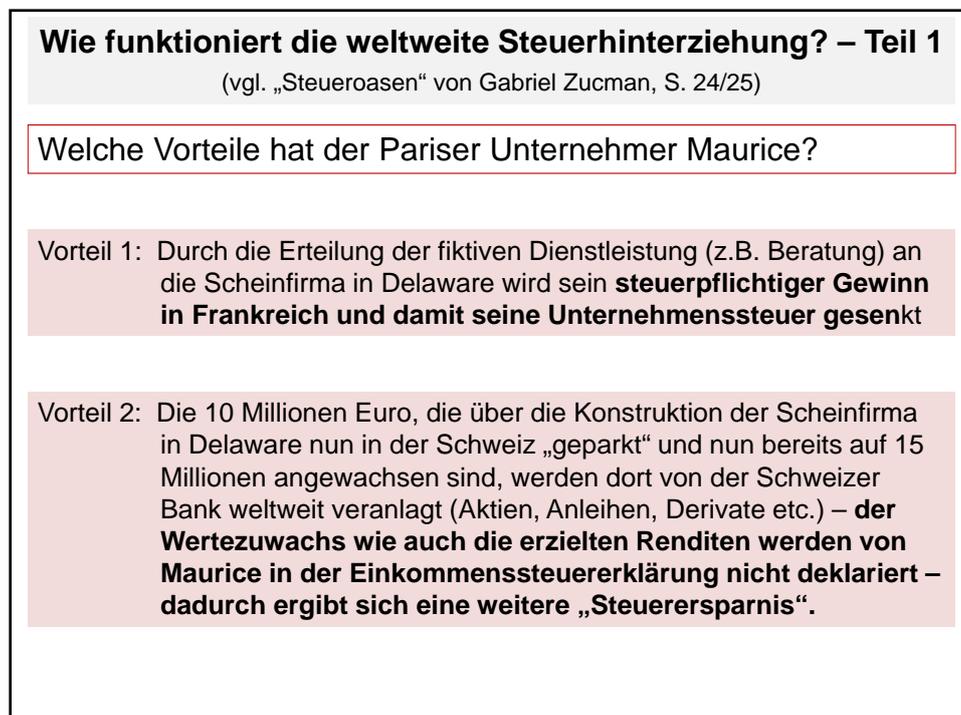
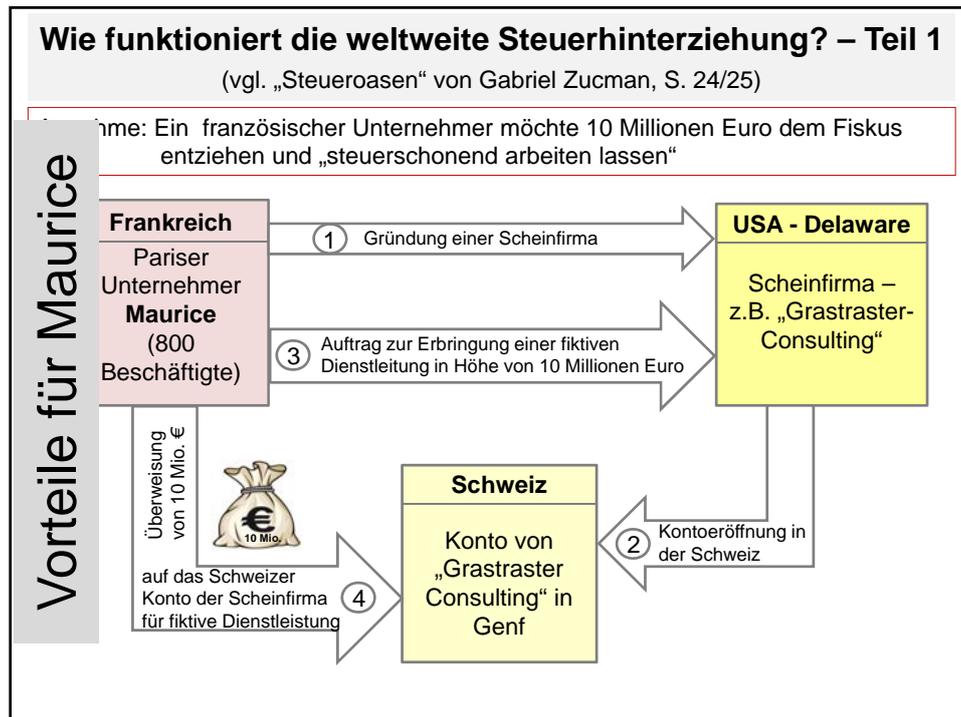
- Erklärung des Begriffs „Steueroasen“
- Erklärung der Europäischen Zinssteuerrichtlinie sowie des Amtshilfeabkommens, das 2015 in Kraft treten soll (europäische FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act))
- Klärung von Begriffen wie Körperschaftssteuer, Quellensteuer
- ...

Frage 6: Welche Regeln, Schemata, Techniken, Problemlösungsstrategien müssen die Schüler/innen erwerben, um die ausgewählte Thematik „**Steuergestaltung / Steueroasen / Steuerhinterziehung**“ zu verstehen?

Beispiel für Regeln, Schemata, Problemlösungsstrategien:

- Wie funktioniert eine Steuerhinterziehung (in Anlehnung an Zucman)? – Darstellung des Schemas
- Nutzung der Technik „Grafiken“ zur Illustration statistischer Daten (z.B. Vermögen von Devisenausländern auf Schweizer Konten)
- Wie könnte ein Aktionsplan zur Reduzierung der weltweiten Steuerhinterziehung gestaltet sein (in Anlehnung an Zucman)? - Problemlösungsstrategie
- ...

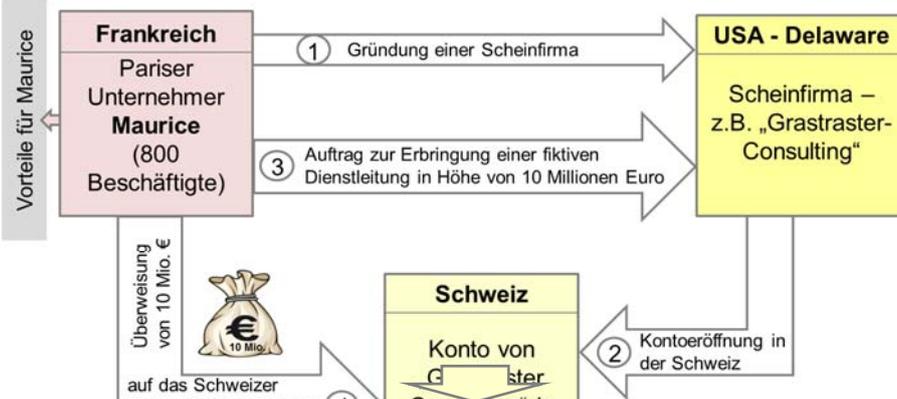




Wie funktioniert die weltweite Steuerhinterziehung? – Teil 1

(vgl. „Steuroasen“ von Gabriel Zucman, S. 24/25)

Annahme: Ein französischer Unternehmer möchte 10 Millionen Euro dem Fiskus entziehen und „steuerschonend arbeiten lassen“



Wie kann Maurice auf sein Geldvermögen in der Schweiz, das sich inzwischen auf 15 Millionen Euro vergrößert hat, in Frankreich steuerfrei zugreifen?

Wie funktioniert die weltweite Steuerhinterziehung? – Teil 2

Variante 1: Transfer des veranlagten Vermögens von der Schweiz nach Frankreich mittels Lombardkredit



Beispiele für normative Reflexionen zur Thematik „Steergestaltung / Steueroptimierung“

Wie sollte die EU gegenüber Mitgliedsstaaten wie Irland, Luxemburg aber auch Holland vorgehen, die großen
 ⇒ Konzernen minimale Besteuerung gewährleisten? –
 Handelt es sich dabei um einen marktwirtschaftlichen Standortwettbewerb oder um eine Wettbewerbsverzerrung?

⇒ Sind Steueroptimierungsstrategien für Konzerne reformbedürftig, die formal-juristisch (Graubereich) gerade noch argumentierbar sind, jedoch aus ethischer Perspektive als Steuerhinterziehung zu qualifizieren sind?

Statements zur Problematik Steuerhinterziehung im legalen Steuerparadies Niederlande für multinationale Unternehmen

(vgl. ZEIT Artikel „Holländische Geldschleuser“ vom 3. Juli 2014)

Rund 12.000 Briefkastenfirmen von Konzernen aus der ganzen Welt wurden in und um Amsterdam gegründet – von Starbucks über Ikea, Google bis Volkswagen. Drei Viertel der 12.000 Finanzholdings sind mitarbeiterlose Briefkastenfirmen. Es werden 8.000 Milliarden Euro (das zehnfache des niederländischen Sozialproduktes) durch diese Briefkastenfirmen geschleust, um Steuern zu vermeiden bzw. zu minimieren (rund 3 Milliarden bleiben im Land).

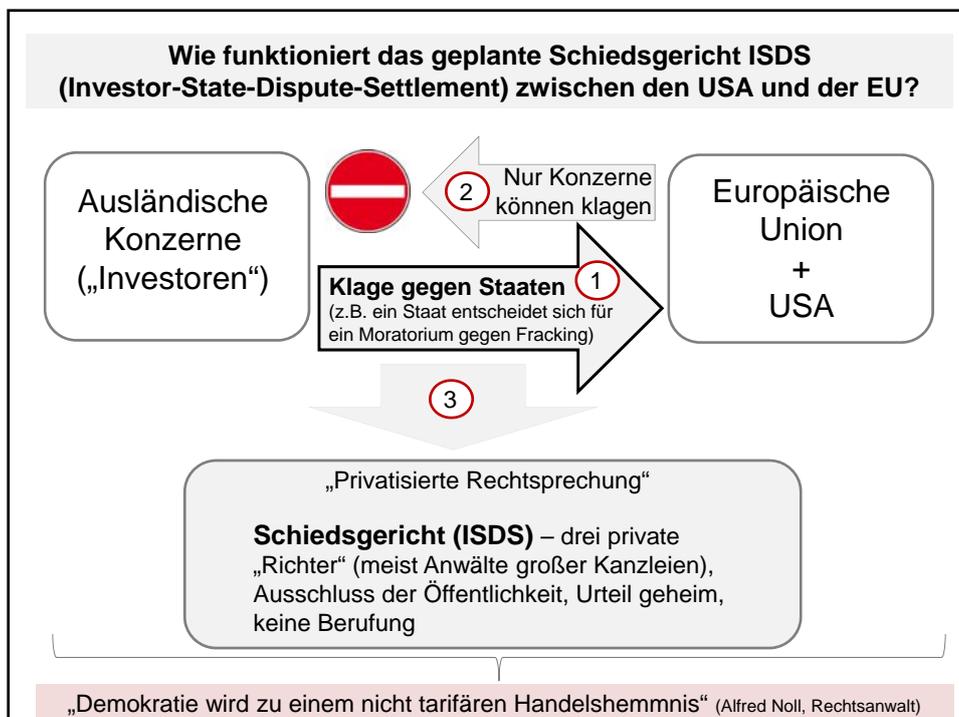
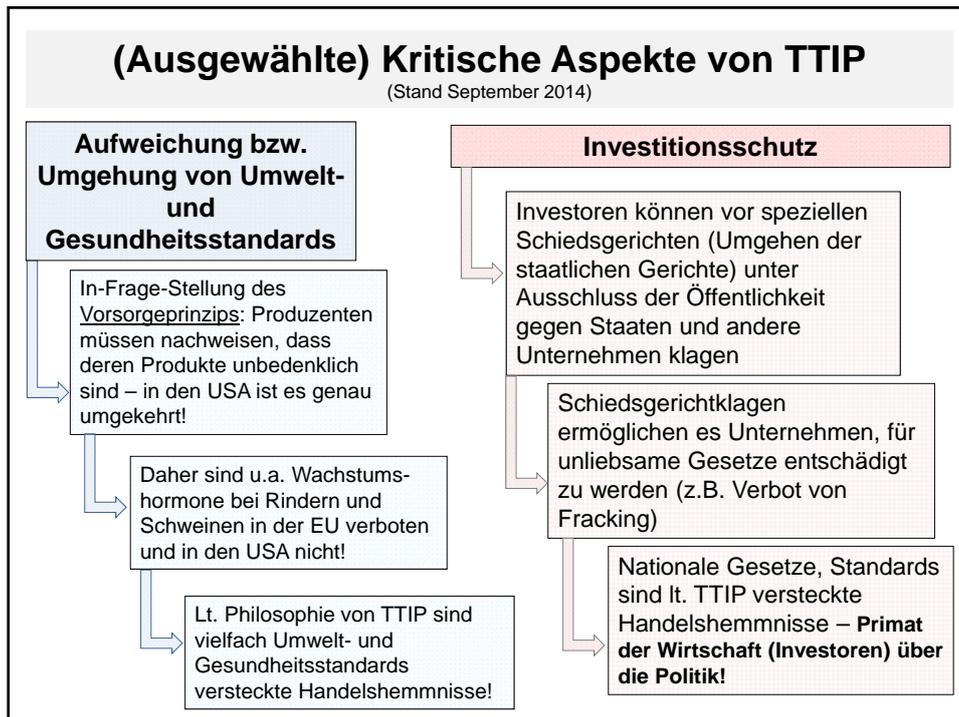
Das Motto lautet: Gesetze nutzen, Gewinne verschieben, Steuern sparen!

Beispiel Starbucks: Jahrelang mussten Filialen in europäischen Ländern auf jeden Cappuccino etc. Lizenzgebühren an Starbucks Amsterdam entrichten – dadurch wurde in den Ländern der Gewinn minimiert und die ausgewiesenen Lizenz-Erträge in den Niederlanden blieben weitgehend steuerfrei. Ergebnis: Zwischen 1998 bis 2011 erzielte Starbucks alleine in Großbritannien 3 Milliarden Pfund Umsatz, es wurden jedoch nur 8,6 Millionen Pfund Steuer bezahlt (rd. 0,3 % vom Umsatz).

Struktur des Vortrags

1. Voraussetzungen für eine professionelle Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge
 - 1.1. Rehabilitierung der direkten Instruktion – wesentliche Basis einer professionellen Aufklärung in Zeiten der „konstruktivistischen Wende“
 - 1.2. Plädoyer für eine fundierte Fachlichkeit
 - 1.3. Kritisch-konstruktive Didaktik (Klafki) – „Didaktische Blaupause“ für eine Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge
 - 1.4. Professionelle Erklärung mithilfe eines Erklärungsmodells
2. Exemplarische Veranschaulichung einer Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge anhand der Thematik „Steuergestaltung / Steueroasen / Steuerhinterziehung“
3. Aufklärung über einige kritische Aspekte von TTIP
4. Synopse





Zitate-Steinbruch zu TTIP

TTIP ist das billigste Konjunkturprogramm, das man sich vorstellen kann.

Manuel Barroso
(ehemaliger EU Kommissionspräsident)

Ohne wirklich überzeugende Zugeständnisse der Europäer im Bereich Landwirtschaft wird es sehr schwierig, sich auf ein Abkommen zu einigen

Tom Vilsack
(amerikanischer Landwirtschaftsminister)

Höherer Wohlstand ohne höhere Kosten – das ist die Geschichte, die europäische Spitzenpolitiker über TTIP verbreiten. Sie erzählen sie in Fernsehinterviews und Zeitungsartikeln, in Talkshows und bei Podiumsdiskussionen, bei Informationsveranstaltungen und in Wahlkampfreden.

Die Zeit Nr. 27/2014, S. 14

Struktur des Vortrags

1. Voraussetzungen für eine professionelle Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge

1.1. Rehabilitierung der direkten Instruktion – wesentliche Basis einer professionellen Aufklärung in Zeiten der „konstruktivistischen Wende“

1.2. Plädoyer für eine fundierte Fachlichkeit

1.3. Kritisch-konstruktive Didaktik (Klafki) – „Didaktische Blaupause“ für eine Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge

1.4. Professionelle Erklärung mithilfe eines Erklärungsmodells

2. Exemplarische Veranschaulichung einer Aufklärung über ökonomische Zusammenhänge anhand der Thematik „Steuergestaltung / Steueroasen / Steuerhinterziehung“

3. Aufklärung über einige kritische Aspekte von TTIP

4. Synopse

Trotz jahrelanger Bemühungen, kam es bisher innerhalb der EU zu keiner Harmonisierung der Unternehmenssteuern ohne „Schlupflöcher“ – dagegen opponieren Nutznießer wie Luxemburg, Irland oder Niederlande.



Während soeben im Rahmen von TTIP nationale Standards einer Harmonisierung unterworfen werden, verbleibt eine Harmonisierung im Bereich der Unternehmensbesteuerung seit vielen Jahren in der politischen „Warteschleife“.

TTIP - Globaler Wachstumsimpuls oder „Kolonialisierung“ der Politik durch die Wirtschaft?

Phase 3: „Harmonisierung“ der Dienstleistungen durch TISA (*Trade in Services Agreement*) – die verbleibenden Unebenheiten (nationale Regelungen) werden gänzlich eingeebnet



Unterschiedliche Strategien der Konzerne bei Forderung nach Harmonisierung

Geringe Fortschritte bei der Harmonisierung im Bereich Unternehmenssteuern zur Vermeidung von Steueroasen, Steuertricks etc.



Unterschiedliche Strategien der Konzerne bei Forderung nach Harmonisierung

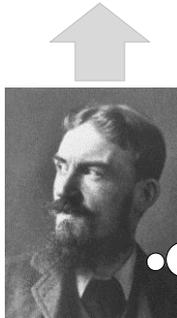
Harmonisierung im Bereich Handel durch TTIP und TISA



Geringe Fortschritte bei der Harmonisierung im Bereich Unternehmenssteuern zur Vermeidung von Steueroasen, Steuertricks etc.



Hohe Bildung kann man dadurch beweisen, dass man die **kompliziertesten Dinge auf einfache Art zu erläutern versteht.**



George Bernard Shaw

... auch professionelles Unterrichten erfordert Lehrer/innen, die **komplizierteste Dinge auf einfache Art zu erläutern verstehen...**

Daher:

stärkere Betonung des
**„Kerngeschäfts
Unterricht“**

.... u. a. durch Förderung der Fähigkeit der Lehrer/innen, ökonomische Begriffe, Zusammenhänge etc. **verständlich zu erklären!!!**

ENDE